

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 44 (1987)

Heft: 1

Artikel: Basketball : Methoden zum Erlernen der individuellen und kollektiven Taktik

Autor: Monnier, Maurice

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-992705>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Basketball: Methode zum Erlernen der individuellen und kollektiven Taktik

Teil 1

Verfasser: Maurice Monnier

Mitarbeit: Georges Hefti, J+S-Fachleiter, ETS

Übersetzung: Hermann Schmidli

In den Schulen unseres Landes wird dem Unterricht in kollektiven Sportarten, insbesondere Basketball, immer mehr Zeit eingeräumt. In den Klubs ist die Dauer der Ausbildung der jungen Spieler verlängert worden. Überall sind die Einrichtungen und die zur Verfügung stehenden Mittel besser geworden. Die Ausbildung der Lehrkräfte und der Trainer folgt ebenfalls dieser Entwicklung. Trotzdem stagniert das Niveau des kollektiven Spieles oder ist in verschiedenen Fällen sogar rückläufig. Dies scheint paradox, denn einerseits unternimmt man grosse Anstrengungen, um das technische Niveau, die athletischen Möglichkeiten und die individuellen Fähigkeiten zu verbessern und andererseits erzielt man im kollektiven Bereich nur mittelmässige Resultate. Der Artikel in 3 Folgen zeigt einen Lehrweg auf, um diesem Mangel abzuhelfen.

Im Buch «Jouer au basket» von Crève-cœur und Smets (Ausgabe Amphora, 1984) kann man auf Seite 15 lesen: «Man kann zwischen Basket in der Schule und im Klub keinen Unterschied machen.» Die Autoren zeigen auf, dass das pädagogische Vorgehen in dem Sinne ähnlich ist, dass auf allen Stufen eine Botschaft vermittelt werden muss. Weil aber die Motivation verschieden ist, müssen zwangsläufig auch die Botschaften verschieden sein.

In Zusammenhang mit der oben erwähnten taktischen Schwäche stellt sich die Frage, ob die Lehrkräfte die richtige Botschaft übermitteln und ob sich diese Botschaft motivierend auswirkt.

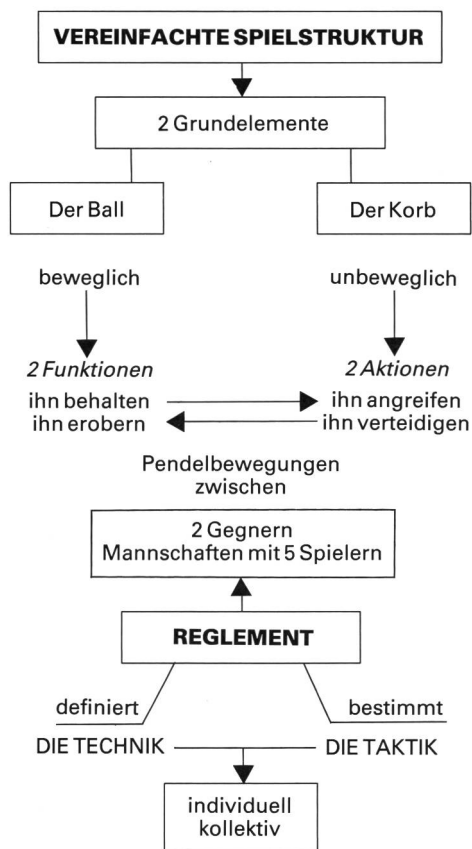
In Übereinstimmung mit den bereits erwähnten Autoren zeigt Gérard Bosc in seinem Werk «Basket, jeu et sport simple» (Ausg. Vigot, 1977) das Problem der erzieherischen Linie, der es zu folgen gilt, der Methode, die zu wählen ist. Innerhalb der drei grossen Möglichkeiten: analytisch, ganzheitlich, gemischt, muss der richtige Leitfadend gefunden werden – derjenige, der den höchsten Grad an Kenntnissen in individueller und kollektiver Taktik bringt. Das kollektive Niveau eines Sportes wie Basketball kann nur verbessert werden in Verbindung mit der Fähigkeit, seine *individuelle*, seine *kollektive* und die *Rolle der anderen* spielen zu können und zwar in Wirklichkeit und in der Vorstellung.

Unsere Absicht ist es, einen methodischen Aufbau vorzuschlagen, der es ermöglicht, *in einem Minimum an Zeit, mit gewöhnlichen Mitteln, in einer für die Spieler verlockenden Art und in einer auch für nicht unbedingt spezialisierte Erzieher/Lehrkräfte brauchbaren Art*, die Qualität des Spiels zu verbessern.

Wir wissen, dass die Jungen vor allem beim Spielen auf den Geschmack kommen und sich verbessern wollen, dass es dynamischer ist, in der Mannschaft spie-

lend zu lernen und dass diese angespornt wird, wenn sie Treffer erzielt.

Die Analyse der wesentlichen Grundstrukturen des Spiels ermöglicht es uns, die einfachsten Elemente herauszufinden, sie nach Prioritäten zu klassieren, Einschränkendes auszumerzen und entsprechend dieser Auswahl, eine Übungsfolge vorzuschlagen.



Um die gesetzten Ziele zu erreichen, muss jede Lehrkraft über eine allgemeine Philosophie, über *eine Strategie* verfügen.



Als unser strategisches Grundelement schält sich die Art und Weise heraus, wie der Ball von einem Korb zum anderen gespielt wird, sei es mit *Dribbling* oder mit *Zuspielen*.

Unser Ziel:

Das Zuspiel als hauptsächlichstes Fortbewegungsmittel für den Ball zur festen Gewohnheit machen:

- schneller
- sicherer
- kollektiver

Das Dribbling, auf Qualität achtend, auf drei taktische Anwendungen beschränken:

- Das Dribbling zum Abschluss: Für den Einwurf so nah wie möglich beim Korb, wenn es keine Verteidiger mehr hat
- Das Dribbling zur Befreiung: Wenn der Sternschritt nicht genügt, um den Ball aus einer Gruppe von Spielern freizuspielen
- Das Dribbling zur Organisation: Für den Gegenangriff oder für den Beginn des organisierten Angriffes

Voraussetzungen

Wir gehen davon aus, dass die Spieler durch vielfältige vorbereitende Spiele gelernt haben, einen Ball Typ «Basketball» (wenn erforderlich mit einer den körperlichen Voraussetzungen entsprechenden Grösse) im Laufen zweihändig zuspiesen und fassen zu können, dass sie aus dem Lauf einwerfen können und dass es ihnen gelingt, aus dem Stand von drei bis fünf Metern auf den Korb zu werfen.

Struktur der Methode

- Eine Mannschaft besteht aus mindestens zwei Angreifern. Das Spiel 1:1, welches das Dribbling forciert, wird hier absichtlich weggelassen.
- Die Methode basiert – unter anderem – auf der Theorie der Überzahl, welche die Aufgabe der Angreifer erleichtert. Es werden fortlaufend immer mehr Spieler miteinbezogen.

Nachfolgend eine Auswahl von Übungen:

Themen	Bearbeitete taktische Elemente:	
	im Angriff	in der Verteidigung
1:0 mit Zuspieler Übungen 1–2	<ul style="list-style-type: none"> – vor den sich bewegenden Spieler zuspielen – den Ball mit Handzeichen verlangen – im richtigen Augenblick zuspielen 	
2:0 Übungen 3–4–5	<ul style="list-style-type: none"> – siehe 1:0 mit Zuspieler – mit seinem Partner kreuzen – Ausnützung des Raumes – Position der «Dreifachen Gefahr» – Freistellen 	
1:1 mit Zuspieler Übungen 6–7	<ul style="list-style-type: none"> – siehe 1:0/2:0 – Freistellen – «Timing» der Zuspiele – zuspielen, zum Korb durchbrechen und Ball annehmen 	<ul style="list-style-type: none"> – decken eines Gegners ohne und mit Ball
2:1 Übungen 8–9	Verhalten der zwei Angreifer, um den Verteidiger total auszuschalten	– Verhalten des Verteidigers gegen zwei Angreifer
2:1 Verteidigung gegen den Zuspieler Übung 10	– Verhalten des Angreifers mit Ball, der trotz Behinderung durch den Verteidiger einem Partner zuspielen will	– Verhalten des Verteidigers gegenüber dem Spieler mit Ball, der ein Zuspiel versucht
2:1 Verteidigung gegen den Ballempfänger Übung 11	– Freistellen des Angreifers ohne Ball	– Verhalten des Verteidigers gegenüber einem Spieler ohne Ball
2:2 Übungen 12–13–14	<ul style="list-style-type: none"> – Kreuzen der Spieler – zum Korb durchbrechen – rascher Wechsel der Rollen Angreifer – Verteidiger 	<ul style="list-style-type: none"> – Verhalten der 2 Verteidiger gegen die 2 Angreifer – Verhalten der 2 Verteidiger gegen die 2 Angreifer – rascher Wechsel der Rollen Verteidiger – Angreifer
2:2 mit zwei Zuspielern auf der Seite oder hinten Übungen 15–16	<ul style="list-style-type: none"> – kreuzen – Freistellen vor/ hinter einem Verteidiger – Entdecken des Blocks 	– Verhalten der Verteidigung
3:0 Übung 17	– Timing, Belegung des Raumes zwischen dem Spieler in der Mitte und den Flügeln	



3:0 2:1 Übungen 18–19	– Siehe 3:0 und 2:1	
3:1 Übungen 20–21	– Verhalten der drei Angreifer gegen 1 Verteidiger	– Verhalten der Verteidiger
3:2 Übung 22	– Verhalten der drei Angreifer gegen zwei Verteidiger	– Verhalten der zwei Verteidiger gegen drei Angreifer
3:3 Übungen 23–24	<ul style="list-style-type: none"> – Siehe 2:2 – Besetzung der drei Grundpositionen – Positionen wieder ausgleichen 	– Verhalten der Verteidigung
3:3 mit zwei Zuspielern Übung 25	<ul style="list-style-type: none"> – siehe 2:2 mit zwei Zuspielern – Zuspielen und sich auf die dem Zuspiel entgegengesetzte Seite begeben 	
4:4 Übung 26	– Anwendung aller oben erwähnten Prinzipien	– idem
5:0 Übung 27	<ul style="list-style-type: none"> – Besetzung der Positionen 1–2–2 – Zuspielen – und anschliessend: <ul style="list-style-type: none"> – Durchbruch aus der Pos. 1 – Durchbruch vom Flügel – Kreuzen unter dem Korb – Herumdrehen und annehmen – Durchbruch vom Flügel nach Kreuzen 	
5:5 unter einem Korb Übung 28		<ul style="list-style-type: none"> – 1. Phase: Verteidiger befindet sich auf der Achse «Angreifer-Verteidiger-Korb» – 2. Phase: Verteidiger gegen Spieler ohne Ball befindet sich auf der Zuspiellinie
5:5 auf dem ganzen Spielfeld Übung 29	– Anwendung aller Elemente	– idem
4:4 mit 1 Zuspieler Übung 30	<ul style="list-style-type: none"> – paarweises Spiel – Vervollkommnung verschiedener Arten von Blocks 	– Verteidigung gegen Block

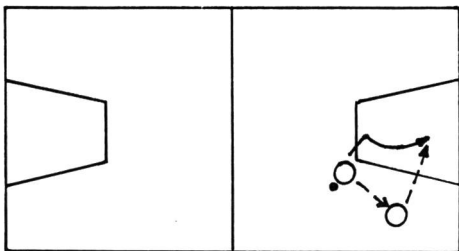
Wahl der Übungen

- Mit Hilfe von wiederholten Übungen im Lauf versuchen, die taktischen Grundkenntnisse zu bereichern
- Ausführung der Übungen wenn immer möglich über die ganze Länge des Spielfeldes, von einem Korb zum anderen, die Aktion systematisch mit einem Wurf abschliessend

Pädagogische Absicht

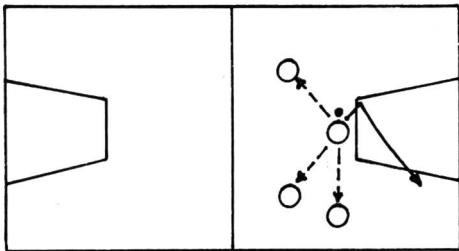
- Die Spieler in unterschiedlichen Spielsituationen zwingen, gute taktische Lösungen zu finden
- Von Grundkonzepten ausgehend die taktische Kreativität wecken und anregen:

Gib und geh (Piquet):



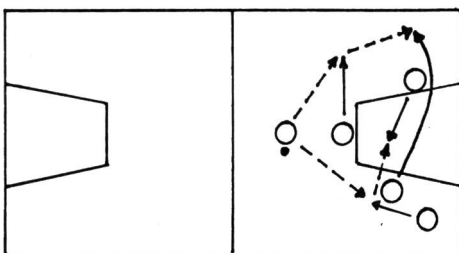
Zuspielen und Ball vor sich annehmen

Unterstützung:



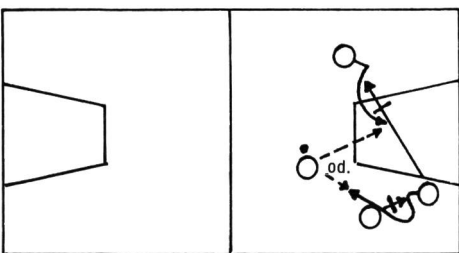
Zuspielen auf gleiche Höhe oder rückwärts

Verlangen des Balles:



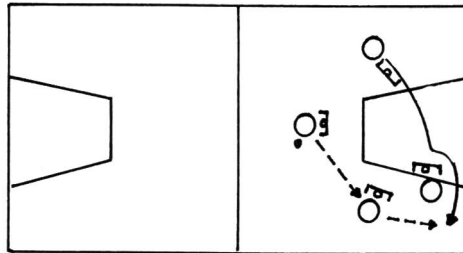
Sich verschieben, um in einem freien Raume angespielt zu werden. Spiel mit 1-2 oder mehreren Zuspielern

Kreuzen:



Sich kreuzen ohne Ball, um sich von einer engen Deckung zu befreien

Überzahl:

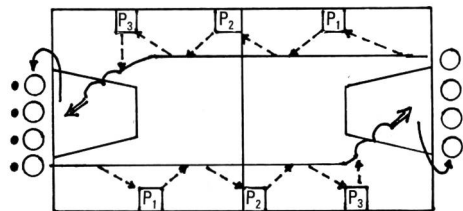


In einer Zone des Spielfeldes mehr Angreifer als Verteidiger platzieren

- Verteidigung basierend auf der individuellen Deckung; fortschreitende Steigerung
- Beschränkung der technischen Korrekturen (die Verbesserung soll durch die vielfältigen Wiederholungen erreicht werden)
- Reduzierung der unerlässlichen technischen Elemente:
 - Zuspiel und Ballannahme mit zwei Händen im Lauf
 - Stopp und Sternschritt mit und ohne Ball
 - Wurf aus dem Lauf (Korbleger)
 - Standwurf unter dem Korb oder aus Halbdistanz
 - Kodifiziertes Dribbling (siehe Beschränkung des Dribblings)

Übung 1

Thema: 1: 0 mit Zuspielern



Ausführung:

Der Angreifer ○ spielt den Ball zu P1, läuft weiter, erhält den Ball von P1 und spielt zu P2 usw. Er beendet seinen Lauf mit einem Wurf auf den Korb (Korbleger)

Bemerkungen:

- die Übung beginnt gleichzeitig auf beiden Seiten des Spielfeldes
- man beginnt auf der rechten Seite (Zuspiele nach rechts und Ball annehmen von der rechten Seite). Nach einer gewissen Zeit wechselt man die 6 Zuspieler und gleichzeitig auch die Spielfeldseite (Laufrichtung der Angreifer wechseln), damit Zuspiele nach links und Ballannahme von der linken Seite erfolgen.

Hauptgewicht des Unterrichts:

- Zuspiele mit zwei Händen auf Brusthöhe
- Ballannahme mit zwei Händen, zwei Bodenkontakte und Zuspiel

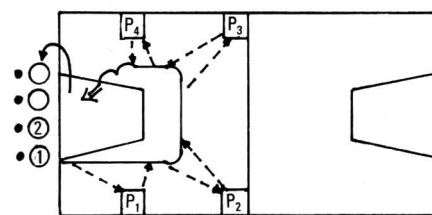
Gebrauchliche Zeichen:

- = Angreifer
- = Angreifer in Ballbesitz
- ⊠ = Verteidiger
- = Verschiebung eines Spielers (ohne Ball)
- ↘ = Verschiebung eines Spielers mit Richtungswechsel
- ↔ = Stopp mit Block
- - → = Zuspiel
- ~ → = Dribbling
- ⇒ = Distanzwurf
- ↘ = Einwurf aus dem Lauf (Korbleser)
- ↘ = Rebound (Abpraller)
- = Fester Zuspieler

- letztes Zuspiel (P 3), Ballannahme, Korbleger mit einer Hand (Hand hinter dem Ball und Wurf gegen das Brett)
- für den Wurf die stärkere Hand brauchen
- fortlaufende Erhöhung der Intensität der Übung

Übung 2

Thema: 1: 0 mit Zuspielern



Ausführung:

Wie Übung 1, aber man bleibt in einer Spielfeldhälfte

Spielform:

Zwei Mannschaften führen die Übung gleichzeitig auf je einer Spielfeldhälfte aus:

- welche Mannschaft erzielt in einer bestimmten Zeit mehr Körbe?
- welche Mannschaft erzielt zuerst 20 Körbe?

Revanche: Übung in der Gegenrichtung

Hauptgewicht des Unterrichts:

- wie Übung 1
- Erhöhung von Rhythmus und Konzentration

(Fortsetzung folgt) ■